

Freigerichter mit neuem Topmann Kazda

Startschuss zur Medenrunde: Gelnhäuser Frauen wollen Titel / Meerholz ambitioniert im Jubiläumsjahr

Tennis (jol/ke). Einige wenige heimische Mannschaften haben den Spielbetrieb in der Medenrunde 2023 bereits ganz vereinzelt aufgenommen, für den allergrößten Teil ertönt der Startschuss ab dem kommenden Wochenende. Die lange Warterei hat ein Ende, nach vielen Trainingseinheiten geht es nun endlich wieder um Punkte für die heimischen Vereine. Die GNZ präsentiert auf drei Sonderseiten alles Wissenswerte rund um die heimischen Teams zum Auftakt in die Medenrunde 2023.

TC Freigericht

Eine starke Jugendarbeit zeichnet den TC Freigericht aus. Das sorgt dafür, dass die Mannschaftsmeldungen aus den heimischen Vereinen herausstechen. Drei Seniorenteams stehen sieben beim Nachwuchs gegenüber, drei davon bei den U18. Das sorgt dafür, dass der Verein positiv in die Zukunft blickt, sich aber auch mehr Teams in den Altersklassen erhofft. Dabei sieht es sportlich bei den Männern richtig gut aus. Das Team hat sich nicht nur in der Bezirksoberliga etabliert, sondern mit Martin Kazda (LK 2.4) einen neuen Spitzenspieler gewinnen können.

Als Sechser-Team spielen die Männer 30 in der Bezirksliga A. Die Frauen bilden wieder eine starke Spielgemeinschaft mit den Nachbarn vom TC Gründau und hoffen darauf, in der Kreisliga A vorne mitzuspielen. Außergewöhnlich sind zwei Junioren-U18-Teams, die sich in der Kreisliga B erste Erfahrungen aneignen wollen. Ebenfalls mit Meerholz spielen die Juniorinnen erfolgreich in einer Spielgemeinschaft. Die jüngeren Altersklassen gehen alle gemischt an den Start und spielen in der Bezirksliga A. Obwohl die 12er als auch die 15er sind dabei gut besetzt. Das sorgt bei den Jugendwartenden Alexandra Frey und René Schneider zwar für viel Arbeit, aber beim Blick auf das Leben auf den Plätzen zwischen Somborn und Neuses auch für sehr viel Freude. Bei den Erwachsenen erhofft sich Freigericht durch den neuen Vereinstrainer Tommi Steigerwald einen Aufschwung. Als Bonus zum professionellen Training wird auch eine Neubesaitung gerissener Schläger angeboten.

TC Gelnhausen

Sechs Mannschaften gehen für den TC Blau-Weiß Gelnhausen ins Rennen um Punkte und Meisterschaften. Dabei machen die Frauen eine klare Ansage. „Wir sind letztes Jahr Meister geworden und wollen das auch dieses Jahr schaffen“, hat Kapitänin Thekla Budde ein klares Ziel. Kaum ein Team in der Bezirksliga A sei annähernd so gut besetzt wie die Gelnhäuserinnen, die voll motiviert und mit neuen Trainingsanzügen auch mit neuem Glanz in die Runde gehen.

Etwas flacher halten die Männer den Ball. „Die Bezirksoberliga ist sehr ausgeglichen. Da kann schnell einmal ein Ausrutscher passieren“, erinnert der neue Pressewart Dennis Mathie an die vergangene Spielzeit. Dieses Mal soll es anders laufen. Das Team um Dauerbrenner Michael Schmidt, der in Gelnhausen



Der TC Freigericht geht in diesem Jahr mit zehn Mannschaften in der Medenrunde an den Start, davon drei Seniorenteams und sieben Juniorenmannschaften.

FOTO: RE

sen zu einer echten Institution geworden ist, will oben mitspielen und den Spieß umdrehen.

Neu ist, dass die zweite Mannschaft ebenfalls als Sechser-Team in die Runde geht. „Wir haben einige neue Spieler, andere sind wieder aktiver geworden“, berichtet Dennis Mathie von einer stark gewachsenen Spielerdecke, obwohl mit Mats und Mati Wolk zwei Vielspieler wegen des Studiums deutlich kürzertreten müssen.

Philipp Korzendörfer ist Kapitän der neuen Männer III, die ganz andere Ziele als die Erste ausgibt. Einige ehemalige Fußballer sind zwar hochmotiviert, sich aber auch bewusst, dass es zuerst gilt, mal ein erstes Spiel in der Kreisliga A zu gewinnen, ehe der Blick nach vorne gehen kann. Das wird schwer genug, fehlt doch die nötige Wettkampferfahrung.

Mit Norbert Wolk und dem Vorsitzenden Christian Budde stehen den Männern 50 zwei bärenstarke Spieler für die Bezirksliga B zur Verfügung. Doch dort sind die Ziele anders: Fit und ohne Verletzung mit Spaß am Tennis eine schöne Runde spielen. „Dann schauen wir mal, was passiert“, sagt der Vereinschef, der sich freut, dass Tennis bei den Blau-Weißen wieder auf dem aufsteigenden Ast ist.

TC Meerholz

Vor 50 Jahren wurde der TC Grün-Weiß Meerholz gegründet. Seitdem hat sich auf den Plätzen zwischen Sportanlage und Sport- und Kulturhalle viel getan. Die Frauen 30 um die langjährige Kapitänin haben sich mit dem Wiederaufstieg in die Verbandsliga das Ziel gesetzt, im Jubiläumsjahr wieder eine besondere Meisterschaft zu feiern. Der Abgang von Michelle Weitzel soll mit den neuen Spielerinnen Tanja Büttner und Rebecca Brandt aufgefangen werden.

Auch das zweite Team auf Landesebene hat große Ziele. Nach zwei Verletzungen in der vergangenen Saison kann Kapitän Kai Engels wieder aus dem Vollen schöpfen. Nach einem starken dritten Platz in der Verbandsliga geht der Blick weiter nach vorne.

Drei weitere Frauenteam stellt der TCM in den Bezirksligen. Nach dem „Versuch“ zu sechst im Vorjahr, starten die Frauen um Tanja Livnjak wieder bestens eingespielt zu viert in der Bezirksliga A. Die Frauen 30 II bilden eine Spielgemeinschaft mit dem TC Gründau

und starten neu in der Bezirksliga B. Im vergangenen Jahr schafften die Frauen 40 den Klassenerhalt nur aufgrund der besseren Matchpunkte. Der Klassenerhalt wird nach dem Weggang von Topspielerin Doris Köhler allerdings nicht leichter. Am Ende ist Mannschaftsführerin Sylvia Wilhelm trotzdem sehr optimistisch, ein weiteres Jahr Bezirksliga A zu sichern.

Unter dem Motto „Aus zwei mach eine“ gehen die Männer in die Jubiläumssaison. Statt zwei Vierer- geht es mit einer Sechser-Mannschaft in der Bezirksliga A an den Start. Flemming Winter und Erik Grützner führen eine starke Mannschaft ins Rennen, die im Mittelfeld landen will. In der gleichen Klasse starten auch die Männer 30 mit Kai Straub am Ruder. Mit optionaler Verstärkung von den Männern ist ein Angriff ganz vorne im Visier.

Ähnliches gilt für die Männer 50 II, die sich in den vergangenen Monaten stetig verbesserte. Nach Mittelfeld in 2022 und einem starken Auftritt in der Winterrunde wollen Achim Marx und seine Mannen vorne mitspielen.

Nach drei Saisons ohne Team im Spielbetrieb hat Lothar Rudolph wieder eine Männer 70 formiert. Sie wurde in der Bezirksliga A eingeordnet und will dort nicht nur gut mitspielen, sondern weit vorne landen. Das Quartett muss die ersten Montagsspiele aber nutzen, um wieder in Wettkampfform zu kommen.

Dazu kommen fünf Nachwuchsteams. Neben einer männlichen U12 sind die beiden weiteren Altersklassen U15 und U18 in beiden Geschlechterkategorien besetzt. Die weibliche U18 bildet eine Spielgemeinschaft mit dem TC Freigericht.

TC Linsengericht

„Wir haben in den vergangenen Jahren einige Erfolge gefeiert, die wollen wir jetzt konsolidieren“, fasst der neue Sportwart Timo Ungermann die Ziele des TC Rot-Weiß Linsengericht zusammen.

Zehn Teams bei den Senioren und drei in der Jugend sollen an den Start gehen, alles läuft aber nicht rund. Verletzungssorgen bei den Frauen 60 um Ulrike Weigelt ließen die Spielerdecke schmelzen. An eine normale Runde war nicht zu denken. So wurde das einzige Team auf Landesebene vor Beginn schon aus der Gruppenliga zurückgezogen.

Besser läuft es bei den Frauen, die in der Bezirksliga B gerne vorn mitspielen wollen, sich aber nicht unter Druck setzen. Beide Frauen 40 spielen in der Bezirksliga A. Mit sechs Mannschaften sind die Männer von den 30ern bis zu den 70ern vertreten. „Ich freue mich auf mein erstes Spiel in der neuen Altersklasse“, berichtet der ehemalige Vorsitzende Michael Bollmann am Rande. Hermann Kolossa ist der neue Vereinschef und Kapitän der 65er. Er freut sich, dass das Jubiläumsjahr zum 50-jährigen Bestehen auch sportlich gut gestartet werden kann. Ziel ist es, einfach eine gute Runde zu spielen und die Gemeinschaft auf den schönen Plätzen in den

Wingerten über Altenhaßlau zu genießen. Am Ende wäre es ein toller Erfolg, wenn jede Mannschaft zumindest den Klassenerhalt feiern könnte, so die übergeordnete Zielsetzung.

Auf die Unruhe bei der Mitgliederversammlung ist Ruhe und der Blick nach vorne gewichen. „Wir haben hier beste Voraussetzungen für alle Altersklassen, und die wollen wir in Zukunft noch besser nutzen als bisher“, so Sportwart Timo Ungermann. Unter anderem wurde das Trainingsangebot gerade für die Senioren erweitert. Mit dem Team um Luisa Pauli, die aus Geislitz stammt, wurden neue Trainer gewonnen, die von Jugend bis Senioren eine gute Mischung aus Breiten- und Leistungssport anbieten. „Wir sind auf einem sehr guten Weg“, sieht Timo Ungermann seine Aufgaben darin, die Kontakte zwischen den einzelnen Teams zu stärken. Mit dem Clubabend zum Vereinsgeburtsfest am 13. Juli ist neben zahlreichen Gesprächen ein Schritt in diese Richtung fest terminiert.

TC Gründau

Die Männer 40 um Christian Fingerhut sind und bleiben das Aushängeschild des TC Gründau. Die Mannschaft, die nunmehr im Kern seit mehr als 20 Jahren mit Andreas Morlang, Tobias Groß, Alexander Czerny, Tu Tran und Christian Ellinghaus zusammenspielt, wird um Timo Altmann, Tjark Friesen, Sebastian Werner und Denes Smajdli ergänzt. Gegen gleich drei ehemalige Regionalalligisten geht es in dieser Saison. Das große Ziel heißt Klassenerhalt, da auch einige Spieler aus dem Aufstiegsteam der Vorsaison zu den 50ern wechselten.

Die Männer 30 gingen einen Schritt zurück, obwohl sie weiter in der Verbandsliga spielen. Doch Sebastian Dotzauer wird nur noch ein Quartett statt ein Sextett auf den Platz führen. Ziel ist der Klassenerhalt, die 40er können, wenn nötig, dabei helfen. Auch die Männer 65 um Karl-Heinz Freisler spielen in einer Landesklasse. Sie haben sich gut in der Gruppenliga etabliert und streben auch im fünften Jahr in Folge zunächst den Klassenerhalt an. Der langjährige Stammspieler Hubert Schindler hat die Karriere beendet. Dafür ist Klaus Behrendt als Neuzugang dabei.

Bei den Frauen 30 gibt es Spielgemeinschaften mit dem TC Meerholz. Dabei sind die Frauen des TC Gründau vor allem in der frisch aufgestellten zweiten Mannschaft dabei. Die Frauen 50 um Christiane Hauck in der Bezirksliga A komplettieren die Frauenteam. Hinzu kommen noch weitere vier Mannschaften bei den Männern. Nach dem Aufstieg in die Bezirksliga B wollen Niklas Scherer und seine Mannen den Klassenerhalt möglichst früh einfahren. Auf eine mit Derbys gespickte Runde freuen sich die Männer 40 II in der Bezirksliga A. Christian Suter und seine Mitspieler haben kurze Wege nach Hasselroth, Langenselbold und ins Linsengericht. Ein bisschen schielt das Team auf den Aufstieg. Das Team um den zurückgekehrten Matthias Korn muss sich dazu aber gehörig strecken.

Nach einem fulminanten Aufstieg wollen die Männer 50 auch in der Bezirksoberliga im vorderen Drittel landen. Das Potenzial mit ehemaligen Hessenliga-Spielern bis hin zum ambitionierten Neueinsteiger ist dazu vorhanden. Außerdem stellt Gründau eine Männer 30 II in der Bezirksliga A und zwei Nachwuchsteams in den Altersklassen U15 und U18 in der Kreisliga A.

TC Hasselroth

Die Männer 50 sind das Aushängeschild des TC Hasselroth. Das Team um Bernard Walsch spielt in der Gruppenliga auf Landesebene. Der Verein ist sehr stolz darauf, dass dieses Team nicht nur so hochklassig spielt und weiter die Klasse halten will, sondern auch als aktive Sechser-Mannschaft antreten kann.

Drei weitere Teams komplettieren den Reigen bei den Senioren. Dabei sind sowohl die Frauen als auch die Männer mit einer Bezirksliga-B-Mannschaft gut besetzt. Pressewartin Leonie Gries hat ein gutes Quartett, der neue Sportwart Leonard Walsch gar ein Sextett um sich geschart. Nach 17 Jahren sehr guter Arbeit, unter anderem mit der Organisation des Pfingstturniers, gab Christian Heilmann sein Amt in jüngere Hände ab. Beide Youngster wollen in ihren Klassen eine starke Rolle spielen. Mit zwei Vierer-Teams sind die Männer 40 am besten besetzt. Martin Schaffer führt die Erste in der Bezirksliga A auf den Platz. Helmut Rothenbacher ist eine Klasse tiefer Kapitän der Zweiten. „Wir freuen uns sehr, dass wir zwei Teams in den jüngsten Altersklassen melden konnten“, berichtet Leonie Gries. Ein Quartett bei der U8 und ein Duo bei den Juniorinnen U9 gehen zum ersten Mal an den Start. Eine gemischte U15 schlägt in der Bezirksliga A auf. Der Verein hofft, bald auch wieder U18-Mannschaften stellen zu können.

TC Haitz

Es ist noch gar nicht so lange her, dass der TC Haitz keine Mannschaft mehr melden konnte. Doch diese Zeit ist fast vergessen, denn mit drei Senioren- und fünf Juniorenteams herrscht wieder Leben an der Krempschen Spitze. Oft reichen die Plätze nicht mehr aus, um alle Trainingswilligen aufzunehmen. Das Luxusproblem hat der Verein gerne. In den vergangenen vier Jahren haben sich die Männer 40 bestens etabliert. „Wir wollen wieder vorne mitspielen“, berichtet Kapitän Oliver Koch. „Bei allem sportlichen Ehrgeiz werden wir aber auch alle unsere zehn Spieler einsetzen.“ Dass mit Timo Ungermann der Sportwart des TC Rot-Weiß Linsengericht in diesem Team spielt, passt zur wachsenden Verbindung der beiden Nachbarvereine.

„Ich nutze diese Möglichkeit auch“, ergänzt Trainerin Pamela Stahlhut. Sie ist bei den Frauen in Haitz gemeldet, um zur Not aushelfen zu können. In der Bezirksliga B könnte das nur nötig werden, wenn noch mehr Spielerinnen nicht mitwirken können, wenn „freudige Ereignisse“ eintreten. In einer anderen Altersklasse, den Frauen 40, ist ein Mitspielen beim TC Linsengericht möglich.

Die Männer um Robert Reitz wollen in der Kreisliga A weitere Erfahrungen sammeln. „Wir haben schon diese Saison überlegt, in einigen Altersklassen weitere Teams zu melden, aber noch einmal darauf verzichtet“, so Pamela Stahlhut. Bei den Junioren sind in der U15 und U18 jeweils ein weibliches und ein männliches Team am Start. Dazu kommt eine gemischte U12. „Die Entwicklung ist hervorragend, wir haben eine sehr gute Spielerdecke.“ Die Entwicklung laufe zudem auf ein weiteres Frauenteam hinaus. Der neue stellvertretende Vorsitzende Oliver Koch hat nach dem ersten Schub durch den Vorsitzenden Josef Ried und Pamela Stahlhut vor einigen Jahren weiteren Elan in den TC Haitz gebracht.



Michael Schmidt will mit dem TC Gelnhausen in der Bezirksoberliga nach Möglichkeit ganz vorne mitspielen.

FOTO: LUDWIG